

Jugendbeirat Seligenstadt

Sprecher: Lorenz Kleipa, Babenhäuser Straße 31, 63500 Seligenstadt
Geschäftsstelle, Am Hasenpfad 31, 63500 Seligenstadt, Tel.: 06182-87166,
Fax: 06182-87167, Mobil-Tel.: 0170-5625980, eMail: info@jb-seligenstadt.de



Seligenstadt, den 04.02.2020

Antrag des Jugendbeirates

Betreff:

Öffentliche Trinkwasserbrunnen

Der Jugendbeirat bittet um folgende Beschlussfassung:

Der Jugendbeirat bittet den Magistrat zu prüfen, an welchen Orten im öffentlichen Raum öffentliche Trinkwasserbrunnen installiert und in welchen öffentlichen Gebäuden öffentliche Trinkwasserspender zur Verfügung gestellt werden können.

Gleichzeitig sollen die Kosten für die Installation und den laufenden Betrieb ermittelt werden. Zudem soll geprüft werden, welche Fördermöglichkeiten es dafür gibt.

Begründung:

Gerade in den heißen Sommermonaten ist die ausreichende Versorgung mit Flüssigkeit enorm wichtig für die Gesundheit. Öffentliche Trinkwasserbrunnen und Trinkwasserspender können jedermann mit frischem Leitungswasser versorgen. Marktleute, die stundenlang an ihren Wochenmarktständen stehen, Einkaufende, die beim Bummeln in der Stadt ihr Getränk vergessen haben, Touristen, die ihre Trinkflasche für die nächste Etappe auffüllen wollen - alle profitieren gleichermaßen von diesen unkomplizierten Durstlöschern.

Die Qualität des Leitungswassers in Seligenstadt ist sehr gut. Deshalb sollen im Stadtgebiet (Kernstadt und Stadtteile) Trinkwasserbrunnen an geeigneten öffentlichen Plätzen errichtet und entsprechend gekennzeichnet werden.

Das Pendant dazu ist ein Trinkwasserspender in öffentlichen Gebäuden, z.B. Bürgeramt, Stadtbücherei und Rathaus – wie es im Nachbarschaftshaus und in Schulen bereits realisiert ist.

Auch an anderen Stellen wie z.B. Arztpraxen werden für „Kunden“ schon kostenlos Trinkwasserspender zur Verfügung gestellt. Ein solcher Trinkwasserspender in einer städtischen Einrichtung kommt aber nicht nur den Besucher*innen der Einrichtungen, sondern auch den städtischen Bediensteten zugute. Zudem wird dadurch der Logistikaufwand minimiert, was wiederum ein kleiner Beitrag zur Verbesserung des Klimas wäre.